

Saarländische
Gesellschaft für
Systemische
Therapie und
Beratung e.V.

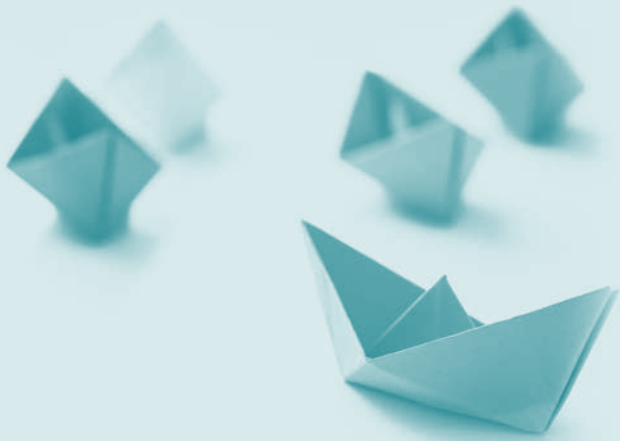
SGST

SAARLÄNDISCHE GESELLSCHAFT FÜR
SYSTEMISCHE THERAPIE UND BERATUNG

Programm 2020

Kurse Seminare Ateliers
Saarland und Rheinland-Pfalz

www.sgst.de



Impressum

Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung e.V.
Geschäftsstelle: Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

1. Vorsitzender: Kurt Hahn
2. Vorsitzende: Irina Bayer
Kassenwart: Gerd Hartmüller

Telefon: 06861-3496
Nur für allgemeine Anfragen verwenden! Bei Fragen zu freien
Plätzen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: mail.sgst@gmx.de
E-Mail: info@sgst.de
Internet: www.sgst.de

Die SGST ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.
Sie ist Mitglied der „Systemischen Gesellschaft e.V. –
Deutscher Verband für systemische Forschung,
Therapie, Supervision und Beratung“.

Design & Layout: www.sons-design.com

Inhalt

04	Editorial
06	Allgemeines
08	Weiterbildung und Zielgruppen
09	LehrtherapeutInnen der SGST
14	Fortbildungspunkte
16	Curriculum „Beratung“
19	Curriculum „Therapie und Beratung“
23	1. Baustein: Grundkurs (GK)
24	2. Baustein: Aufbaukurs (AK)
25	3. Baustein: Supervision
27	Einzelseminare Supervision (ESS)
30	4. Baustein: Selbsterfahrung (SE)
46	5. Baustein: Aufbauweiterbildung „Systemische Supervision“
51	Weiterbildungsseminare (WS)
60	Sondercurriculum (SC)
62	Systemische Gesprächsführung
63	Systemischer Salon
64	Ateliers (AT)
70	Institutionelle Supervision
71	Anmeldebedingungen

INHALT

Achtung! „Systemisch“...!

In den letzten 10 Jahren hat die systemische Psychotherapie und Beratung immer mehr Bedeutung im psychosozialen Feld gewonnen. 2008 wurde ihr die wissenschaftliche Anerkennung verliehen, zuletzt wurde sie sozialrechtlich anerkannt und damit der Weg zur Kostenerstattung durch die Krankenkassen geöffnet. Es erfüllt einen mit Freude, nach einem sich so dynamisch entwickelnden Ansatz arbeiten zu können.

Unsere SGST kommt in das 32 Lebensjahr, die Kurse und Seminare werden jedes Jahr weiterhin gut besucht, der Kreis der LehrtherapeutInnen erweitert sich.

2019 wurden Jeannette Rester und Christian Roland als assoziierte Lehrtherapeuten in unser Team aufgenommen: Hallo Jeannette, hallo Christian – Ihr seid herzlich willkommen!

Wir möchten die LeserInnen mit Freude auf mehrere neue Themen in den Programmabschnitten Selbsterfahrung, Weiterbildung und Ateliers aufmerksam machen.

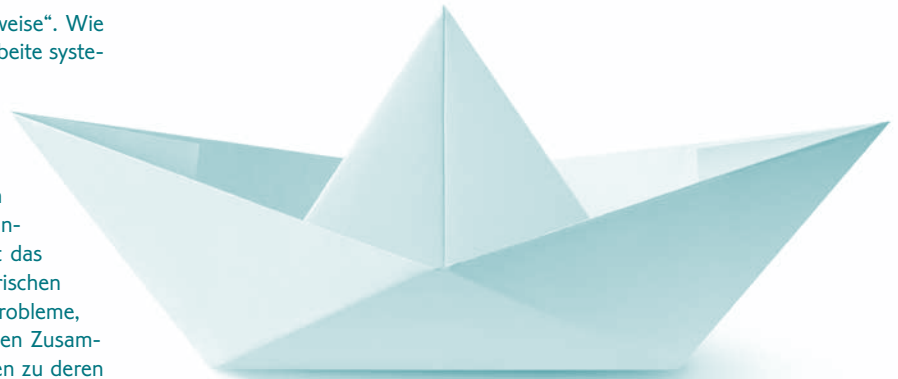
Vor diesem positiven Hintergrund braucht man sich über die weitere Entwicklung des systemischen Denkens und Praktizierens keine Sorgen zu machen außer...

...außer der Frage nach der „systemischen Denkweise“. Wie muss man denken, dass es systemisch ist? „Ich arbeite systemisch“, „systemisch gesehen“ – hört man oft. In der Literatur, in den Fachzeitschriften, unter den Fachleuten liest und hört man das Adjektiv „systemisch“ immer öfter. Im Internet findet Google ca. 3 400 000 Mal das Stichwort „systemisch“ in allen möglichen Kontexten und mit einem kaum eingrenzbareren Bedeutungsspektrum. Uns interessiert das systemische Denken in dem Rahmen des beraterischen und therapeutischen Ansatzes, der uns hilft, die Probleme, die sich in menschlichen und zwischenmenschlichen Zusammenhängen ergeben, einzuordnen und nach Wegen zu deren Überwindung zu suchen. Und wenn einerseits die Bemühungen in Richtung ständiger Präzisierung des Systemischen als eigenständigen Therapieansatzes durch die Anbindung an die neueren System-, Kognitions- und Kommunikationswissenschaften und an die Hirnforschung gehen, schreitet andererseits die Devaluation des Begriffs „systemisch“ voran. „System“ und „systemisch“ sind inzwischen soweit als Modeworte in die Alltags-

sprache eingegangen, dass man bei deren Gebrauch nicht mehr daran denkt, dass die Worte auch eine völlig andere Bedeutung haben können, als man das gewohnt ist.

In unseren Weiterbildungsseminaren fallen ständig Worte wie „soziale Systeme“, „psychische Systeme“, „Interaktionssysteme“, „Problemsysteme“, „Lösungssysteme“ und wir machen die Beobachtung, dass es nicht einfach ist, sich die für den systemischen Ansatz spezifischen Bedeutungen der Worte anzueignen. Aber gerade die spezifischen Bedeutungen dieser Begriffe öffnen die Tür zu einer Welt völlig neuer Sichtweisen auf die Probleme und die Lösungsmöglichkeiten. Eine faszinierende Welt, in die Ihr herzlich eingeladen seid.

Jerzy Jakubowski



EDITORIAL

Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Dachverband vereint Institute und Gesellschaften sowie zertifizierte Einzelpersonen, die systemisches Denken und Handeln nutzen, um Individuen und sozialen Systemen professionelle Hilfe und Problemlösungen anzubieten. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und wissenschaftliche Forschungen anzuregen.

Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen. Die systemische Therapie ist seit 2008 als wissenschaftliches Verfahren anerkannt.

Systemisches Denken

„Systemisches Denken“ umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nicht-reduktionistische Umgang mit Komplexität ist. Dazu gehören u. a.: Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktivismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen der Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie.

Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar, in sozialen Interaktionen als grundsätzlich füreinander undurchschaubar betrachtet. Mithin werden sie als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nichtlinearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge ergänzen lineares Kausalitätsdenken. Die „objektive“ Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium „guten“ Wissens entfällt; an ihre Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit.

Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als „Experten und Expertinnen ihrer Selbst“. Unter Verzicht auf normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels öffnendem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den KlientInnen gegenüber nehmen SystemikerInnen eine kooperationsfördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln (Techniken) und Handlungsstrategien (Methoden) wie z. B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobachterteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familienskulpturen in all ihren Formen etc. optional und nachgeordnet.

Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und als systemische Beratung in Institutionen sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen der Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie der Organisationsentwicklung und -beratung.

Aufgaben und Ziele

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfesuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

Weiterbildung und Zielgruppen

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an. Das Curriculum „Beratung“ richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also z. B.:

- ▶ LehrerInnen
- ▶ ErgotherapeutInnen
- ▶ AltenpflegerInnen
- ▶ ErzieherInnen
- ▶ LogopädInnen
- ▶ Krankenschwestern/-pfleger

Das Curriculum „Beratung“ ist als Komplettpaket konzipiert. Darauf aufbauend ist ein Übergang in das klinische Curriculum oder in die Aufbauweiterbildung systemische Supervision in der SGST grundsätzlich möglich.

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ richtet sich an Personen, die therapeutisch und beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

- ▶ ÄrztInnen
- ▶ PädagogInnen
- ▶ SozialarbeiterInnen
- ▶ PsychologInnen
- ▶ SozialpädagogInnen
- ▶ Andere Berufsgruppen auf Anfrage

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (Grundkurs, Aufbaukurs, Ateliers als Ergänzung zum Aufbaukurs, Supervision und Selbsterfahrung). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die DozentenInnen des jeweiligen Kurses.

Das Aufbaucurriculum „systemische Supervision“ richtet sich an alle, die nach Abschluss einer Weiterbildung in systemischer Beratung oder systemischer Therapie und Beratung oder systemischem Coaching eine zusätzliche Qualifikation als systemische(r) Supervisor(in) (SGST/SG) erwerben möchten. Es dauert 1,5 Jahre. Die Weiterbildungsseminare und Ateliers zu speziellen Themen können auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden. **Hinweis:** Bei den in diesem Programmheft genannten (Ausbildungs-)Stunden handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

LehrtherapeutInnen

Irina Bayer, Diplom-Psychologin, ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig; Lehrtherapeutin SG. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, psychosomatische Erkrankungen, Paartherapie, Traumatherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken
Telefon: 06 81 / 3 92 13, E-Mail: i.bayer@sgst.de

Nicole Glaser, Diplom-Sozialpädagogin, assoziierte Lehrtherapeutin SGST; Systemische Therapeutin und Beraterin (SG); Ausbildung in hypnosystemischem Coaching, Team- und Organisationsberatung (MEIHEI), Weiterbildungen in GfK, Mbsr und PEP® (Prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie nach Bohne) langjährige Erfahrung in innerbetrieblicher Sozial- und Personalarbeit sowie der öffentlichen Jugendhilfe; Arbeitsschwerpunkte in eigener Praxis: Systemische Beratung und Familientherapie, berufliches Einzel- und Teamcoaching, Supervision, Seminare

Loblocher Str. 14, D-67435 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 0 163 / 9 88 99 61, E-Mail: n.glaser@sgst.de

Peter M. Glatzel, , Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, Supervisor BDP; langjährige Erfahrung in Leitungsfunktion. Seit 2018 selbständiger psychologischer Berater, Supervisor und Personal Coach. Arbeitsschwerpunkte: Weiterbildung, Organisations- und Teamberatung, Supervision, Coaching.

4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville
Telefon: 00 33 / 3 87 79 51 14, E-Mail: pm.glatzel@sgst.de

Kurt Hahn, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor, Berater und Coach in eigener Praxis, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ehemaliger Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, hypnosystemische-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg,
Telefon: 0 62 21 / 8 90 49 56 und 0 62 21 / 80 95 71
E-Mail: k.hahn@sgst.de

Gerd Hartmüller, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, Langjährige Erfahrung in verschiedenen Kontexten der Jugendhilfe, freiberuflich tätig in systemischer Beratung und Therapie, Supervision und kontextbezogener Fortbildung in Institutionen. Arbeit- und Interessenschwerpunkte: Systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, ADHS-Konstellationen, Zwangskontexte, systemische Eltern- und Familienberatung/-therapie, Supervision in Institutionen und Teambberatung.

Schulstr. 26, D-66773 Schwalbach
Telefon: 0 173 / 6 63 20 12, E-Mail: g.hartmueller@sgst.de

Jerzy Jakubowski, Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Supervisor SG, DGSF und der Polnischen Psychiatrischen Gesellschaft.. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
Telefon: 06 81 / 81 56 99, E-Mail: js.jakubowski@sgst.de

Andreas Kannicht, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut, Lehrender Coach und Lehrender Supervisor SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 selbstständiger Berater, Teamentwickler und Coach.

Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 0 63 21 / 89 00 45, E-Mail: a.kannicht@sgst.de

Rudolf Klein, Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist in freier Praxis als systemischer Therapeut und Supervisor tätig. Weiterbildungen in EMDR und PEP® (Prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie nach Bohne). Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie bei süchtigem Trinken, Arbeit mit Aufstellungsmethoden, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Telefon: 0 68 61 / 91 15 63, E-Mail: r.klein@sgst.de

Friedhelm Kron-Klees, Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG. Nach langjähriger Tätigkeit als Berater in der Öffentlichen Jugendhilfe jetzt freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten: Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung, Supervision und Fortbildungen in verschiedenen Kontexten.

Wolfharistraße 94, D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Telefon: 0 68 42 / 7 08 23 23, E-Mail: f.kron-klees@sgst.de

Susanne Oechler, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, assoziierte Lehrtherapeutin SGST, in eigener KV Praxis und der Beratungsstelle von profamilia in Saarbrücken tätig, freiberuflich als Dozentin, Supervisorin und Coach. Interessenschwerpunkte: Traumatherapie, alle Themen rund um Sexualität (von Comingout über Transidentität zu sogenannten sexuellen Funktionsstörungen sowie Kinderwunsch, Kinderlosigkeit, ungewollter Schwangerschaft), Paartherapie, Integration körperorientierter Methoden in das systemische Arbeiten. Weiterbildungen: Verhaltenstherapiefachkunde, Psychoonkologie, EDxTM (Energy Diagnostics and treatment methods/Fred Gallo), Sexocorporel (ZISS Zürich)

Heinestr. 2-4, D-66121 Saarbrücken
Telefon : 0 151 / 20 25 19 19, E-Mail: s.oechler@sgst.de

Jeannette Rester, , Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), assoziierte Lehrtherapeutin (SGST), systemische Therapeutin und Beraterin (SG), Arbeitsschwerpunkte : Beratung und Therapie von Einzelnen, Paaren und Familien in eigener Praxis, Supervision in psycho-sozialen und pädagogischen Einrichtungen, Prozess/Organisationsberatung in den Bereichen Teamentwicklung, Konfliktberatung und Konzeptentwicklung, Coaching.

Köllertalstr. 21, D-66265 Heusweiler
Telefon: 0 68 06 / 3 08 76 65, E-Mail: j.rester@sgst.de

Christian Roland, Diplom-Psychologe, Heilpraktiker (Psychotherapie), Systemischer Therapeut und Berater (SG), Systemischer Supervisor und Coach (DGSF), assoziierter Lehrtherapeut (SGST), Leiter einer städtischen Erziehungsberatungsstelle und freiberuflich tätig als Systemischer Supervisor, Coach und Referent im Fort- und Weiterbildungsbereich. Arbeits- und Interessenschwerpunkte : Beratung und Therapie von Einzelpersonen und Familien, Supervision, Coaching und Fortbildung in unterschiedlichen Kontexten.

Wiesenweg 10, D-66871 Etschberg
Telefon: 0 163 / 60 145 95, E-Mail: c.roland@sgst.de

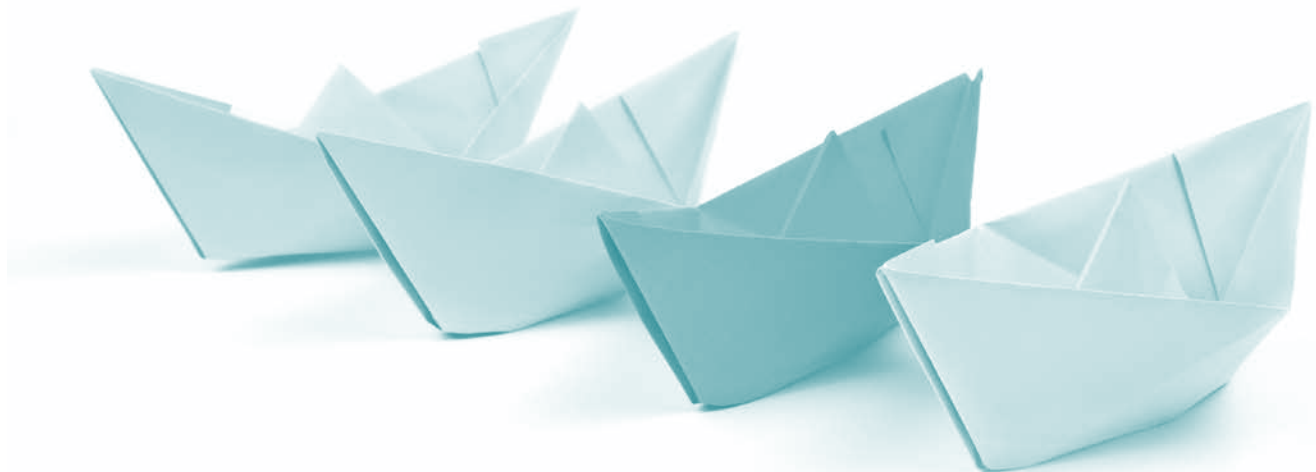
Barbara Schmidt-Keller, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. Weiterbildungen in Hypnotherapie, EMDR und PEP (Prozessorientierte Embodiment fokussierte Psychologie nach Bohne). Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen; Familienaufstellungen; Supervision.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Telefon: 0 68 61 / 91 15 62, E-Mail: b.schmidt-keller@sgst.de

Ehemalige LehrtherapeutInnen und Gründungmitglieder der SGST

Rolf Thissen, Dr. med. (†), Gründungsmitglied
Lehrtherapeut und langjähriger 1. Vorsitzender der SGST

Winfried Häuser, Prof. Dr. med.
Gründungsmitglied und Lehrtherapeut



Fortbildungspunkte

Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen

Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen sowie interessierten Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen erhalten bei Teilnahme an Veranstaltungen Fortbildungspunkte der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes. Diese werden auch von der Ärztekammer des Saarlandes anerkannt.



Curriculum „Beratung“
Curriculum „Therapie“

Curriculum „Beratung“

Beratung hat sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld profiliert. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenz auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

Abschluss:

Die SGST bietet zwei Abschlüsse an: Das Zertifikat „Systemische Beratung SGST“ und darauf aufbauend das Dachverbands-Zertifikat „Systemische Beratung SG“ durch die Systemische Gesellschaft Berlin e.V. Beide Zertifikate orientieren sich an den neuen Rahmenrichtlinien der SG, die für Kurse mit Beginn nach dem 01.01.2016 Gültigkeit haben.

Inhalte:

- ▶ Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- ▶ Auftragsgestaltung
- ▶ Genogramm- und Organigrammanalysen
- ▶ Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- ▶ Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- ▶ Haltung des systemischen Beraters
- ▶ Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- ▶ Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- ▶ Umgang mit Krisen
- ▶ Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer
- ▶ Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungsmethoden wie z.B. Familienaufstellungen, Organisationsaufstellungen, Tetralema-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)
- ▶ Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

Arbeitsformen:

Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Groß- und Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

Abschlüsse und Zertifizierungen:

Das Zertifikat „Systemische Beratung (SGST)“ wird nach Abschluss des Beratungskurses der SGST vergeben. Der Kurs umfasst als Komplettpaket folgende Leistungen:

- ▶ 200 Stunden Theorie/Methoden
- ▶ 75 Stunden Supervision
- ▶ 24 Stunden Selbstreflexion
- ▶ 70 Stunden Intervision in eigenverantwortlichen Peergruppen
- ▶ 30 Stunden Eigenarbeit (z.B. Literaturstudium)

Das Zertifikat „Systemische Beratung (SG)“ wird durch die SG vergeben, wenn zusätzlich zu den bereits erbrachten Leistungen des SGST-Beratungskurses weitere **51 Stunden** Selbstreflexion (frei wählbar aus den Angeboten des SGST-Programms) und **100 Stunden** dokumentierte Beratungstätigkeit nachgewiesen werden. (Insgesamt 550 Stunden, davon 350 Stunden mit Lehrenden)

BC 2020/23 Systemische Beratung Rheinland-Pfalz

Leitung:

**Kurt Hahn und Nicole Glaser,
Andreas Kannicht, Christian Roland**
(Theorie- und Praxisseminare,
Supervisionsseminare)
Jerzy Jakubowski
(Selbstreflexionsseminare)

Struktur:

8 x 3-tägige und 2 x 2-tägige Seminare zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten.
3 x 2-tägige (plus 3 Stunden) Supervisionsseminare
1 x 3-tägiges Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminar
9 x 1-tägige Peergruppentreffen

Insgesamt : 46 Ausbildungstage, davon 37 mit Lehrenden

Teilnehmerzahl: ca. 16

Teilnahmegebühr: 3.600,- €. Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in acht Raten.

Ort: akasa, Gipsenstr. 15
D-67433 Neustadt/Weinstraße

Anmeldung bis 18.09.2020:
SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website (www.sgst.de) herunterladen.

Termine:

Theorie- und Praxisseminare:

02.11. – 03.11.2020	10.01. – 12.01.2022
11.01. – 13.01.2021	30.05. – 01.06.2022
08.03. – 10.03.2021	20.09. – 22.09.2022
28.06. – 30.06.2021	09.01. – 11.01.2023
25.10. – 27.10.2021	13.03. – 14.03.2023

Selbsterfahrungs- und

Selbstreflexionsseminar (in Halbgruppen):

22.04. – 24.04.2021	(Gruppe A)
28.04. – 30.04.2021	(Gruppe B)

(Die Halbgruppen werden im ersten Seminar des Kurses zusammengestellt)

Supervisionsseminare:

23.11. – 24.11.2021
17.03. – 18.03.2022
03.11. – 04.11.2022

Am 20.05.2020 findet von 15:00 Uhr - 17:00 Uhr im akasa, 67433 Neustadt/W., Gipsenstr. 15 eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse (Frau Lackas) ist erforderlich.

Curriculum „Therapie“

1. Weiterbildungsabschluss der SGST

Die gesamte Weiterbildung vermittelt die theoretischen Grundlagen, das Handwerkszeug und die Haltung des systemisch-konstruktivistischen Vorgehens. Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb einer lösungsfokussierten Beratungs- und Therapiekompetenz. Der Prozess der professionellen und persönlichen Entwicklung wird durch eine übungssintensive Ausrichtung der Weiterbildung gefördert.

Die Weiterbildung setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

Grundkurs (9 x 2 Tage bzw. 6 x 3 Tage) 144 Stunden

Mit dem Grundkurs verbundene Supervisionsseminare
(3 x 2 Tage) 48 Stunden

Aufbaukurs (6 x 2 Tage bzw. 4 x 3 Tage) 96 Stunden

Mit dem Aufbaukurs verbundene Supervisionsseminare
(3 x 2 Tage) 48 Stunden

Freie Auswahl von Ateliers oder Weiterbildungsseminaren
(4 x 2 Tage) als obligatorische, kursbegleitende Ergänzung zum Aufbaukurs 64 Stunden

Gesamt 400 Stunden

Supervisionsseminare 56 Stunden
Nur bei LehrtherapeutInnen der SGST oder einem anderen Mitgliedsinstitut der SG

Selbsterfahrung in der Gruppe 150 Stunden
Diese kann vor oder während der Weiterbildung auch außerhalb der SGST oder eines anderen Mitgliedsinstitutes der SG erworben werden. Es müssen aber immer 75 Lehreinheiten bei einem/r LehrtherapeutIn der SG erbracht werden.

Gesamt 606 Stunden

Die Weiterbildung wird durch selbstorganisierte Peer-Gruppen (50 Stunden in der Zeit des Grundkurses, 50 Stunden in der Zeit des Aufbaukurses) komplettiert, die auch zum Nachweis der für die SG-Zertifizierung geforderten Intervention (100 Stunden) und Eigenarbeit (50 Stunden) genutzt werden können.

Grund- und Aufbaukurse werden getrennt gebucht. Die Weiterbildung schließt ab mit einem Zertifikat der Saarländischen Gesellschaft für Systemische Therapie e.V., für das eine Verwaltungsgebühr von 50,- € erhoben wird.

Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

2. Zertifizierung

Die Ausbildungsdauer für die SGST- und die SG-Zertifizierung beträgt mindestens drei Jahre.

Für die Zertifizierung durch die SG müssen zusätzlich 200 Stunden therapeutische Praxis unter systemischer Perspektive nachgewiesen werden. 4 Therapie- oder Beratungsprozesse, die im Rahmen der Ausbildung supervidiert worden sind, werden schriftlich dokumentiert und von dem supervidierenden Lehrtherapeuten abgenommen. Die Dokumentationen sollen jeweils zeitnah beim Supervisor zur Bescheinigung vorgelegt werden. Genauere Informationen zum Prozedere finden Sie auf unserer Homepage www.sgst.de.

Voraussetzung für die Zertifizierung durch die SG ist der Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin. Das Zertifikat der SG wird über die SGST beantragt.

3. Fortbildungspunkte

Approbierte KollegInnen können bei der Psychotherapeutenkammer oder bei der Ärztekammer des Saarlandes Fortbildungspunkte für diesen Teil unserer Fortbildungsveranstaltungen erwerben (Einzelheiten hierzu im Abschnitt „Fortbildungspunkte“).

4. Hinweis

Approbierte Kolleginnen und Kollegen können sich das Systemische Curriculum „Therapie und Beratung“ der SGST auf die durch die Psychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz zertifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie des Rhein-

Eifel-Instituts, Andernach, anrechnen lassen. Damit sind die ersten Voraussetzungen zur späteren Erlangung einer systemischen Fachkunde gegeben. Diese Möglichkeit besteht nach der sozialrechtlichen Anerkennung der Systemischen Therapie. Siehe auch: www.rhein-eifel-institut.de/aus_und_weiterbildung/weiterbildung.htm.

5. Fort- und Weiterbildungsinhalte

Allgemeines:

- ▶ Historische Entwicklung
- ▶ Ausbildungsgänge
- ▶ Berufspolitik
- ▶ Therapieplanung
- ▶ Zeitdimension / Timing
- ▶ Indikation / Kontraindikation
- ▶ Kontaktaufnahme
- ▶ Dokumentation
- ▶ Erst- und Folgegespräche

Theoretische Grundlagen:

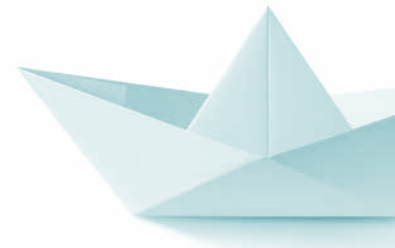
- ▶ Systemtheorie (z.B. Maturana, Luhmann)
- ▶ Konstruktivismus (z.B. von Glasersfeld, von Foerster)
- ▶ Konstruktivismus (z.B. Gergen)
- ▶ Kommunikationstheorie (z.B. Bateson, Watzlawick)

Systemische Haltungen:

- ▶ Allparteilichkeit/Neutralität
- ▶ Kontextsensibilität
(gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- ▶ Ressourcenorientierung
- ▶ Zukunftsorientierung
- ▶ Wertschätzung
- ▶ Respektlosigkeit
- ▶ Neugier
- ▶ Humor
- ▶ Kundenorientierung
- ▶ Rollendifferenzierung

Techniken und Methoden:

- ▶ Auftragsklärung
- ▶ Kontextklärung
- ▶ Hypothesieren
- ▶ Genogramarbeit



- ▶ Organigrammanalyse
- ▶ Gesprächsführung
- ▶ Systemisches Fragen
- ▶ Analyse nonverbaler Prozesse
- ▶ Interventionen
- ▶ Metaphern, Rituale, Witze
- ▶ Externalisierung
- ▶ Skulpturen
- ▶ Co-Therapie

Systemische Praxis:

- ▶ Mailänder Ansatz (z.B. Boscolo, Cecchin)
- ▶ Heidelberger Modell (z.B. Stierlin)
- ▶ Reflecting Team (z.B. Andersen)
- ▶ Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen (z.B. de Shazer)
- ▶ Narrativer Ansatz (z.B. Goolishian, White)

Settings:

- ▶ Einzelpersonen
- ▶ Paare
- ▶ Familien
- ▶ größere Systeme
- ▶ Teams
- ▶ Gruppen
- ▶ Organisationen / Institutionen

Therapieintegration:

- ▶ Allgemeine Psychotherapie
- ▶ Verhaltenstherapie / Kognitive Therapie
- ▶ Psychoanalyse / Psychodynamische Therapie
- ▶ Hypnotherapie
- ▶ Systemaufstellungen

Spezielle Themen und Praxisfelder:

- ▶ z.B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken / Methoden anderer Therapierichtungen.
- ▶ an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert

Hinweis:

Grundkurse, Supervisions- und Selbsterfahrungseinheiten sowie Ateliers und Weiterbildungsseminare sind grundsätzlich auch einzeln buchbar und so als Fortbildungsveranstaltungen zu nutzen.

1. Baustein: Grundkurs (GK) Systemische Therapie und Beratung

In 24 Kurstagen werden die theoretischen Grundlagen und praktischen Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt und supervidiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

GK 2020-2021 Saar

Leitung: Jerzy Jakubowski, Susanne Oechler und Gerd Hartmüller

Supervision: Jeannette Rester und Christian Roland

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 2.330,- €. Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in drei Raten.

Ort: Haus Sonntal, D-66798 Wallerfangen

Anmeldung bis 01.08.2020 bei:
SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website (www.sgst.de) herunterladen.

Termine der Theorie-seminare:

21.08. – 22.08.2020	19.03. – 20.03.2021
25.09. – 26.09.2020	23.04. – 24.04.2021
06.11. – 07.11.2020	18.06. – 19.06.2021
15.01. – 16.01.2021	09.07. – 10.07.2021
05.02. – 06.02.2021	

Termine der Supervisions-seminare:

04.12. – 05.12.2020
05.03. – 06.03.2021
21.05. – 22.05.2021

Am 04.03.2020 findet von 17:00 – 19:00 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Bitte bei der o. g. Adresse anmelden.

2. Baustein: Aufbaukurs (AK) Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs setzt einen abgeschlossenen Grundkurs voraus und dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung praktischer Kompetenzen.

AK 2020-2021 Saar

Leitung: Irina Bayer, Peter M. Glatzel und Jeannette Rester

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 1.760,- €. Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in drei Raten.

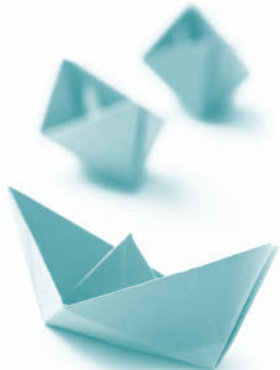
Ort: Praxis Irina Bayer,
Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

Anmeldung bei: SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website (www.sgst.de) herunterladen.

Termine (inklusive 6 Supervisionstage):

09.10. – 10.10.2020	12.03. – 13.03.2021
13.11. – 14.11.2020	23.04. – 24.04.2021
11.12. – 12.12.2020	11.06. – 12.06.2021
08.01. – 09.01.2021	16.07. – 17.07.2021
05.02. – 06.02.2021	



3. Baustein: Supervision

Im Curriculum „Therapie und Beratung“ spielt die ausbildungsbegleitende Supervision eine besondere Rolle. Als professionelles Verfahren der Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis und fachlicher Förderung in der Weiterbildung beschäftigt sie sich mit Wechselwirkungen in komplexen Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und individuelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen (re-)konstruiert und kontextualisiert.

Systemische Supervision regt das Einnehmen einer Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spezifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vordergrund rücken. Sie ist auftragsbezogen und prozessorientiert. Der konkrete Supervisionsauftrag wird zwischen SupervisorIn und SupervisandIn im Dialog ausgehandelt. Als prozessorientierte Supervision ist sie stets zirkulär, da ständig wechselseitig neue Bedeutungen erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden. Die supervisorische Haltung orientiert sich an Prinzipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kontextsensibilität und Genderperspektive. Respekt gegenüber den beteiligten Personen bei gleichzeitiger Respektlosigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägt das Vorgehen.

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beraterischen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Unsere Supervisionsseminare sollen dem entgegenwirken.

Im Mittelpunkt der ausbildungsbegleitenden Supervision steht die Reflexion der persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, den Beratungs- und Therapiefällen und den Arbeitssituationen. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte theoretische Inputs erhalten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen.

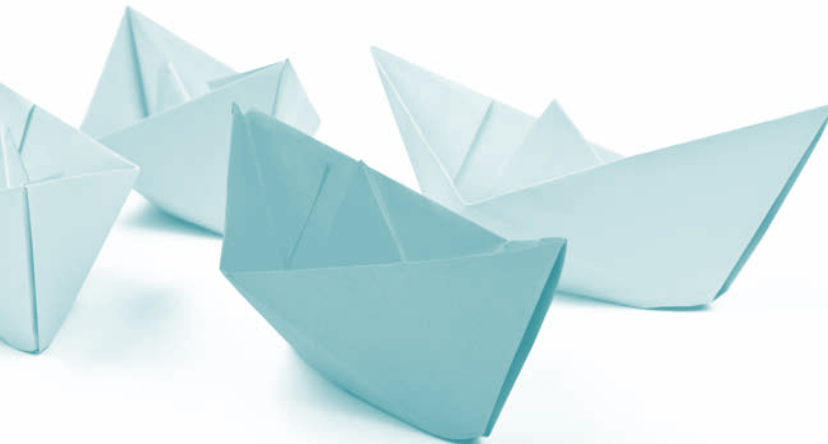
en und zu festigen. Verwendet werden u. a. die in den Kursen gelehrt systemischen Methoden und Techniken. Video- oder Audioaufzeichnungen der Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter.

Für die ausbildungsbegleitende Supervision stellt die SGST verschiedene Angebote (alle in Seminarform) zur Verfügung. Es handelt sich um Supervisionsreihen mit mehreren Terminen in festen Gruppen (SRS), die ganztägig oder abends durchgeführt werden, und um Supervisionsseminare (ESS), die als Einzelveranstaltungen gebucht werden können.

Hinweise:

Bei den im Folgenden genannten „Supervisionsstunden“ handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen, wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu supervidierenden Fälle und eine Fragestellung mitzubringen (Einzel-, Paar- oder Familientherapie, auch institutionelle Probleme). Die Ton- bzw. Videoaufzeichnung eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.



ESS 1

Leitung:	Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl:	12
Teilnahmegebühr:	95,- € pro Tag
Ort:	Praxis Barbara Schmidt-Keller, Poststr. 46, D-66663 Merzig
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	27.01.2020, 23.03.2020, 24.08.2020, 05.10.2020, 07.12.2020 (jeweils von 10:00 Uhr – 17:30 Uhr)

Es werden pro Tag **8** Unterrichtsstunden bescheinigt. Die Kombination der Termine ist beliebig. Die Anmeldung ist ab einem Tag möglich. Die Anzahlung beträgt 30,- € pro Tag.

ESS 2

Leitung:	Gerd Hartmüller
Teilnehmerzahl:	10 – 12
Teilnahmegebühr:	190,- €
Ort:	Haus Sonnental, D-66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	13.03. – 14.03.2020 (jeweils von 09:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 3

Leitung:	Peter M. Glatzel
Teilnehmerzahl:	10 – 12
Teilnahmegebühr:	95,- € pro Seminartag (einzeln buchbar)
Ort:	St.Nikolaus-Hospital, D-66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	28.03.2020, 16.05.2020, 26.09.2020, 28.11.2020 (jeweils von 09:30 Uhr – 17:00 Uhr)

Es werden pro Tag 8 Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 4

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	10 – 12
Teilnahmegebühr:	190,- € pro 2 Tage
Ort:	Haus Sonnental, D-66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	26.06. – 27.06.2020 04.12. – 05.12.2020 (jeweils von 09:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden 16 Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 5

Leitung:	Gerd Hartmüller
Teilnehmerzahl:	10 – 12
Teilnahmegebühr:	190,- €
Ort:	Haus Sonnental, D-66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	28.08. – 29.08.2020 (jeweils von 09:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden 16 Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 6

Leitung:	Kurt Hahn
Teilnehmerzahl:	ca. 12
Teilnahmegebühr:	190,- €
Ort:	akasa, Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt/Weinstraße
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	17.12. – 18.12.2020 (1. Tag 10:00 Uhr – 18:30 Uhr) (2. Tag 09:00 Uhr – 16:30 Uhr)

Es werden 16 Supervisionsstunden bescheinigt.



4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie, Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.

Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r Probanden/in sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die ProbandIn angeregt, seine/ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z.B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Katalysator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden. Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.

Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die LehrtherapeutInnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

Hinweis:

Bei allen im Folgenden aufgeführten „Stunden“ Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

SE 1 Meine Gefühlswelten

Mit der Metapher vom Seelenvogel („Der Seelenvogel“ von Michail Snunit, Carlsen Verlag, Hamburg 1991) und der Metapher vom „inneren Haus“ und „seinen Bewohnern“ werden die Emotionen und Gefühle angesprochen. Die „Bewohner des inneren Hauses“ (die Gefühle) werden benannt, externalisiert, personifiziert und in den Raum gestellt. Der Vergleich zwischen der „Ist-Aufstellung“ und der „Wunschaufstellung“ der bedeutsamsten „Bewohner des inneren Hauses“ (der Gefühle) zeigt die Richtung der gewünschten Veränderungen an.

Mit Hilfe einer hypnotherapeutischen Vorgehensweise von Harry Merl („Sich in den gewünschten Zustand versetzen“) können Sie sich in den gewünschten emotionalen Zustand versetzen und genau anschauen, was eventuell im Weg steht und was Ihnen hilft, diesen Zustand zu erreichen.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	9
Teilnahmegebühr:	285,- €
Ort:	Haus Sonnental, D-66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	05.03. – 07.03.2020 (jeweils 09:30 Uhr – 18.00 Uhr)

Es werden **24 Stunden** Selbsterfahrung bescheinigt.



SE 2 Sinn und Sinnlichkeit

Ein Selbsterfahrungsseminar für Frauen und Männer

Das Seminar ist gedacht als Oase des Aufspürens und (Er)-Findens vom eigenen Lebenssinn über den Weg der körperlichen Sinne und der empfundenen Sinnlichkeit.

Dabei geht es um Fragen wie:

Was waren und sind derzeit meine sinnstiftenden Lebensthemen und wie kann ich „sinnvolle“ Lebenslaufvisionen entwickeln, die meine Lebendigkeit stärken. Wie kann ich in meinem Alltag einen existentiellen Sinn fühlen, erfinden, bewahren? Woran möchte ich mich ausrichten? Wo und worin, mit wem suche und finde ich meinen Lebenssinn? Wer waren und sind darin meine Vorbilder? Wo und wie unterstützen meine Lebensziele und Leitsätze meine Lebendigkeit? Wo behindern sie mich und fordern mich zur Neujustierung auf? Wie kann ich mich sinnlich-seelisch nähren und gut gestärkt zu meinen kurz-, mittel- und langfristigen Lebenszielen aufbrechen? Welchen Ballast möchte ich dafür evtl. loslassen und welche Kraftquellen neu schöpfen?

Methoden: Mit Achtsamkeitsübungen, Imagination, Körperarbeit, Lebenslinienarbeit, Skulpturen und Dialog gehen wir auf Entdeckungsreise zu den Quellen des Eigen-Sinns

Leitung: Susanne Oechler

Teilnehmerzahl: 12

Teilnahmegebühr: 190,- €

Ort: profamilia Saarbrücken,
Heinestr. 2-4, D-66121 Saarbrücken

Anmeldung bei: SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termin: 13.03. – 14.03.2020
(jeweils von 09:30 Uhr – 17:00 Uhr)

Es werden **16** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 3 Wie erzähle ich mir meine Lebens- und meine Familiengeschichte in Hinblick auf meine Zukunftsgestaltung?

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Ob sich belastende Situationen für die Lebensentwicklung auf Dauer als beschwerend oder aber auch bestärkend auswirken, hängt oft davon ab, wie sie uns erzählt werden und wie wir sie uns selbst erzählen.

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z.B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herauszuarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht stehen am Ende Varianten der erzählten Geschichten, die einen neuen Blick auf die Vergangenheit und in die Zukunft eröffnen mögen.

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: ca. 8

Teilnahmegebühr: 145,- €

Ort: Wolfharistraße 94,
D-66440 Blieskastel-Wolfersheim

Anmeldung bei: SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termine: 13.03.2020 (14:00 Uhr – 18:00 Uhr)
14.03.2020 (10:00 Uhr – 16:30 Uhr)

Es werden **12** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 4 Soulcaching Identität als Projekt

Ein Selbsterfahrungsseminar für Männer und Frauen

Viele Koordinaten markieren die Pfade unserer Entwicklung. Im Sinne eines Soul-Caching werden wir uns mit diesen beschäftigen und die Einzelaspekte zu einem Mosaik zusammentragen. Dazu gehören zum Beispiel:

- ▶ Die Bindungsmuster unserer Herkunftsfamilien, deren innere Landkarten und Glaubenssysteme... Und was wir davon behalten wollen und wovon wir uns trennen könnten
- ▶ Die Erfahrungen von familiärer, sozialer und kultureller Zugehörigkeit, die eigene Sehnsucht, aber auch die eigene Ambivalenz in Bezug auf Bindung
- ▶ Die Bedeutung von Freundschaft
- ▶ Begegnungen mit Zufall, Glück und Unglück
- ▶ Die Möglichkeiten und Grenzen von Selbststeuerungs- und Machbarkeitsideen
- ▶ Unsere transpersonalen Ressourcen und der Umgang mit notwendigen und unvermeidbaren Wandlungsprozessen

Die Aspekte Eurer Geschichten, die wir in unserer Arbeit konstruieren werden, sollen im Verlauf in Bild und Ton gefasst werden. Bitte deshalb eine Kamera mitbringen oder ein Handy, mit dem Ihr fotografieren könnt. Wer über beides nicht verfügt, kann sich im Vorfeld bei mir melden, um mögliche Alternativen zu besprechen.

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 14

Teilnahmegebühr: 380,- €

Ort: Praxis Barbara Schmidt-Keller,
Poststr. 46, D-66663 Merzig

Anmeldung bis 15.02.2020 bei:
SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termine: 30.03. – 31.03.2020
25.05. – 26.05.2020
(1. Tag: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr)
(2. Tag: 09:00 Uhr – 16:00 Uhr)

Es werden **32 Stunden** Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 5 Take Care – Die gute Sorge für sich selbst

Einen kleinen Moment noch.....

...bevor Sie das Angebot durchlesen, setzen Sie sich doch bequem an einen ruhigen Ort, atmen Sie genüsslich dreimal tief ein und aus und wackeln Sie doch mal mit den Zehen...

Diese zwei Tage wollen der Entschleunigung und der freundlichen Zuwendung zu sich selbst dienen. Die Arbeit in therapeutischen und helfenden Berufen ist sicher sinnstiftend und befriedigend und zugleich auch belastend und erschöpfend dann, wenn neben den vielen Herausforderungen des Alltags zu wenig Raum für Selbstfürsorge und Innehalten bleibt. Allzu oft richten wir unseren Fokus auf die Fürsorge der Menschen um uns herum und weniger auf uns selbst. Gut für sich selbst zu sorgen ist etwas sehr Individuelles aber in jedem Fall „Chefsache“. In gutem Kontakt mit sich selbst zu sein, unsere eigenen Bedürfnisse zu wahren und damit unsere Kraft, Lebensfreude und unseren Sinn am Tun zu erhalten, will ein Leben lang gepflegt werden. In diesem Seminar betrachten wir die Wechselwirkungen von Achtsamkeit, Selbstfürsorge und Selbstwert und gehen mit Hilfe hypnosystemischer, körperorientierter und achtsamkeitsbasierter Methoden in Kontakt mit den inneren Kraftquellen.

Ziel des Seminars ist es, Sie in lebendiger, achtsamer und humorvoller Weise zu unterstützen, sich die eigene Lebendigkeit sowie Neugierde, Sinnhaftigkeit und Freude an der Arbeit zu bewahren und/ oder zurückzuerobern sowie gute integrierbare Rituale für zu hause zu (er-) finden.

Leitung: Nicole Glaser

Teilnehmerzahl: 12

Teilnahmegebühr: 190,- €

Ort: akasa, Gipserstr. 15,
D-67433 Neustadt/Weinstraße

Anmeldung bei: SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termin: 07.05. – 08.05.2020
(jeweils von 09:30 Uhr – 17:00 Uhr)

Es werden **16 Stunden** Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 6 Von Hüten und (inneren) Stimmen – oder die Bedeutung innerer und äußerer Kontexte beim systemischen Arbeiten

Kontextsensibilität ist ein zentraler Aspekt in der systemischen Beratung und Therapie. Er bezieht sich auf die unterschiedlichen Auswirkungen bedeutungsgebender innerer und äußerer Rahmenbedingungen. So macht es einen Unterschied, ob ich in einem Zwangskontext, in einer begleitenden sozialen Hilfe oder in einem therapeutischen Kontext arbeite. Und es ist nicht egal, mit welchen inneren Stimmen bzw. welchem inneren Team ich gerade meinen KlientInnen und deren Anliegen begegne.

Das Seminar bietet Ihnen einerseits die Gelegenheit, sich mit Ihrem Einrichtungs- bzw. Arbeitskontext zu beschäftigen und dabei zu klären, welchen Hut sie dabei tragen bzw. tragen könnten und welcher Hut Ihnen vielleicht sogar besser passen würde. Andererseits können Sie Ihr inneres Team und dessen Stimmen kennen lernen, zu welchem sie sich gerade von ihren KlientInnen eingeladen fühlen und mit dem Sie Beraterisch / therapeutisch tätig werden.

Das Seminar eröffnet darüber hinaus die Möglichkeit, zu schauen, wie Sie im Sinn von Coaching Ihr Inneres Team wirkungsvoller zum Arbeiten bringen und wie Sie ggf. im Rahmen einer Teamentwicklung Ihr Team umbauen, sich von einzelnen Teammitgliedern verabschieden und ggf. durch neue Mitglieder verstärken können. D.h. Sie können ausloten, unter welchem Hut und mit welchem inneren Team und dessen Stimmen Sie Ihren KlientInnen möglichst hilfreich begegnen können.

Leitung:	Gerd Hartmüller
Teilnehmer:	ca. 12
Teilnahmegebühr:	190,- €
Ort:	Haus Sonnental, D-66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	15.05. – 16.05.2020 (jeweils von 09:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden **16 Stunden** Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 7 Dein Leben ist ein Kunstwerk. Dein einzig wahres Kunstwerk.

Das Atelier :

„Sehnsüchte - die Hengste an Helios' Sonnenwagen!“

Kunst und Kunstwerk sind Begriffe mit einem solchen Bedeutungsreichtum, dass sie sich einer präzisen Definition entziehen. Wenn man aber solche bedeutungsgebenden Begriffe wie „vom Menschen gemacht“, „Aura“ (Walter Benjamin), „die Besonderheit des Einzelnen“ (Montaigne), wie „Inszenierung“, „Interaktion“, „Prozess“, „Konzept“, „Denken“, die zum erweiterten Kunstbegriff von Joseph Beuys zählen, ernst nimmt, kann man dem Gedanken nicht entkommen, dass „leben“ und das Leben jedes einzelnen Menschen die größten KUNSTWERKE überhaupt sind. Bevor wir uns Dein Leben als Kunstwerk vor Augen führen, möchte ich Dich zur Betrachtung des Prozesses der Kreation einladen. Ein Kunstwerk kann man auf unzählige Arten erschaffen. Man kann nach vorgegebenem Muster etwas gestalten oder vielfältige Bestandteile frei zusammensetzen, wie sie gerade in dem Moment zusammenpassen. Man kann es selbst tun oder andere machen lassen. Man kann singen, man kann schreiben, man kann reden, üben, laufen, springen ... Und egal, was Du machst, das gestaltet Dein Leben als ein einmaliges Kunstwerk. Ich lade Dich in diesem Seminar zur Betrachtung Deines Tuns, Deines künstlerischen Arbeitens ein – ohne Vorurteile. Jede Art ist in dem Moment des Geschehens wie sie ist. Und jedes Tun wird von Emotionen angetrieben und von Gefühlen begleitet. Das Schaffen an Deinem Lebenskunstwerk ist Dein Erleben des Lebens. Und das ist das, was Du vom Leben hast ...

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	9
Teilnahmegebühr:	285,- €
Ort:	Haus Sonnental, D-66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	11.06. – 13.06.2020 (jeweils von 09:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden **24 Stunden** Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 8 Geschwister – eine lebenslange Beziehung

Geschwisterbeziehung: eine lebenslange Beziehung – Einladung zu Freundschaft oder zu Neid und Konkurrenz. Die verschiedenen Geschwisterkonstellationen sind bestimmt durch die Matrix Alter und Geschlecht. Welche Begegnungen sind in welchem Lebensalter erwünscht und geschätzt? Welche werden vermieden? Welche sind möglich, welche unmöglich? Berühmt-berüchtigte Beispiele aus Mythen und Märchen bürden ebenso für die immerwährenden Aktualität, wie auch unsere eigenen sich stetig wandelnden Geschwisterbeziehungen, die in diesem Selbsterfahrungsseminar Raum einnehmen sollen und dürfen, die wir gemeinsam erfahren und reflektieren wollen.

Leitung:	Irina Bayer
Teilnehmerzahl:	ca. 12
Teilnahmegebühr:	190,- €
Ort:	Psychologische Praxis Irina Bayer, Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	30.07. – 31.07.2020 (jeweils von 09:30 Uhr – 17:00 Uhr)

Es werden **16** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 9 Familien- und Strukturaufstellungen

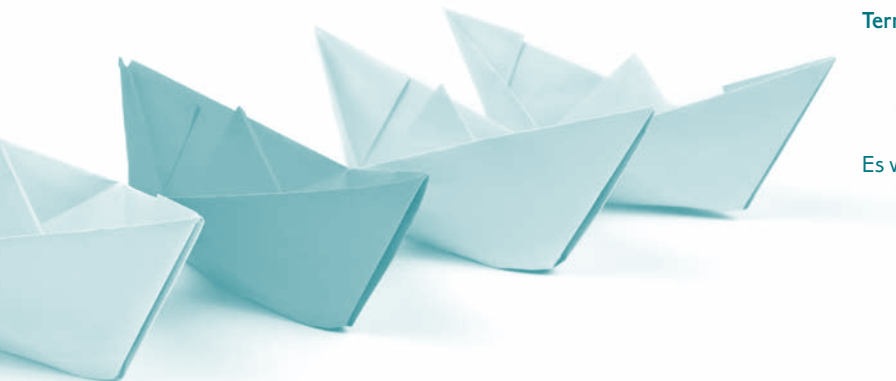
In diesem Seminar werden durch systemische Interviewtechniken, vor allem aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch Partner und Partnerinnen der Teilnehmenden willkommen.

Leitung:	Rudolf Klein
Teilnehmerzahl:	ca. 15
Teilnahmegebühr:	285,- € (für AbsolventInnen der Ausbildung) 250,- € (für PartnerInnen)
Ort:	CEB-Akademie, Industriestraße 6-8, D-66663 Merzig
Anmeldung bis 17.07.2020 bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	27.08. – 29.08.2020 (1.Tag: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr) (2.Tag: 09:00 Uhr – 18:00 Uhr) (3.Tag: 09:00 Uhr – 16:00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.



SE 10 Mein erotisches Selbst - ein Selbstfindungsworkshop nur für Frauen

Erotik ist einerseits medial omnipräsent, andererseits individuell - oft noch immer tabuisiert. Gerade Frauen leben im Spannungsfeld zwischen sexualisierter Gewalt und lustvoller Selbstbestimmung, der scheinbaren Freizügigkeit und dem alten Dualismus Heilige- Hure. Wo scheinbar alles sein kann oder muss, wie findet Frau heraus, was Sie will und nicht will, wie eignet sich Frau den „Vermarktungsplatz“ des eigenen Körpers in Zeiten des Schönheitswahns wieder lustvoll an? Hierfür sollen 3 Tage Zeit sein zum Spüren, Denken, Verabschieden, Lösen, Entdecken und Visionieren. Welche und wessen Bilder und Ideale prägen mein Selbstverständnis als Frau - auch erotisch? Welche Vorbilder gibt es familiär, gesellschaftlich, historisch? Was ist für mich Erotik? Wen erlebe ich erotisch? Wie erlebe ich mich erotisch? Wodurch entsteht für mich Erotik? Wodurch und - wie transportiere ich Erotik? Wo gestatte ich sie mir, wo gehört sie für mich nicht hin? Weiß ich, was ich mir wünsche? Wie gelingt mir die selbstbezogene Verwirklichung meiner Wünsche? Wie kann ich andere verführen, sich auf meine Wünsche einzulassen? Wo und wie verlaufen meine Grenzen? Wie kann ich meine Grenzen wahren? Welchen Bereich im Land der Erotik möchte ich nicht leben? Was habe ich bisher noch nicht gewagt zu spüren? Wohin reist meine Neugierde?

Mit Imagination, Kreativen Methoden, Körperarbeit und Techniken aus der Systemischen Sexualtherapie machen wir uns auf die Suche nach dem eigenen erotischen Profil und Selbstbild.

Leitung:	Susanne Oechler
Teilnehmerzahl:	12
Teilnahmegebühr:	190,- €
Ort:	profamilia Saarbrücken, Heinestr. 2-4, 66121 Saarbrücken
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	04.09. – 05.09.2020 (1. Tag 10:00 Uhr – 18:00 Uhr) (2. Tag 09:00 Uhr – 16:00 Uhr)

Es werden **16** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 11 Unsere Lebensreise – ressourcenorientierte Selbsterfahrung

Unser Leben ist eine Reise, bei der wir schon viele Herausforderungen bewältigt haben, helle und dunkle Tage erlebt haben. Wie wollen wir die nächste Wegstrecke auf unserem Lebensweg gestalten? Was können wir dazu gebrauchen aus der einzigartigen Schatzkiste der Erfahrungen, die wir besitzen? Was sind unsere Sehnsüchte, unsere Träume für unsere Zukunft? Was hindert uns und wie wollen wir damit umgehen?

Im Seminar wird in individuell stimmiger Form auf die TeilnehmerInnenanliegen eingegangen. Daneben werden je nach Gruppenprozess kleinere Übungen und Konzeptbausteine in der Kleingruppe und in Einzelarbeit angeboten. Wir arbeiten mit hypnosystemischen imaginativen und achtsamkeitsbasierten Methoden, mit Raumbildern, Familien-Choreographien und lösungsorientierten psychodramatischen Methoden, abgestimmt auf das jeweilige Anliegen und den Gruppenprozess.

Leitung:	Kurt Hahn
Teilnehmerzahl:	16
Teilnahmegebühr:	285,- €
Ort:	akasa, Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt/Weinstraße
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	29.10. – 31.10.2020 (1.Tag: 10:00 Uhr – 18:30 Uhr) (2.Tag: 09:00 Uhr – 18:00 Uhr) (3.Tag: 09:00 Uhr – 14:00 Uhr)

Es werden **24** Unterrichtseinheiten bescheinigt.



SE 12 Die Geschichten meines Lebens

Die narrativen Therapeuten meinen, wir leben Geschichten. Mit dem Erzählen geben wir dem, was wir erleben, Sinn. Über unser Leben können viele unterschiedliche Geschichten erzählt werden. Werden wir gefragt, können wir einigen unserer unbedeutenden Erfahrungen neue Bedeutungen zuschreiben und ein völlig neues Licht in unser eigenes Leben bringen.

Ich lade Sie ein, Ihre wichtigen Geschichten etwas anders zu erzählen. Denken Sie bitte an die Geschichte der Leidenschaften, die Geschichte der Sehnsüchte und Träume, die Geschichte der Beziehungen und Bindungen, die Geschichte der beruflichen Entwicklung, die Geschichte des Leidens und des Glücks, die Geschichte der Erfolge ...
... und andere Geschichten ...

Wenn Sie die wichtigsten Geschichten Ihres Lebens in Metaphern mit Bild und Wort fassen und mit bunten Fäden ihren Verlauf entlang Ihrer Lebenslinie legen, gewinnen Sie einen neuen Überblick über Ihre bisherigen Bemühungen und Erfahrungen. Wenn Sie darüber hinaus die Vertreter für die Geschichten Ihres Lebens räumlich aufstellen und ihnen erlauben, miteinander zu interagieren, werden Sie an der Entstehung einer vielleicht neuen Geschichte, die für Ihre Zukunft Bedeutung haben könnte, teilnehmen können. Für die „verknöteten“ Geschichten werden wir nach Lösungen suchen.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	9
Teilnahmegebühr:	285,- €
Ort:	Haus Sonnental, D-66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	12.11. – 14.11.2020 (jeweils 09:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 13 Der Tod – unser ständiger Begleiter

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/Zeugung und unserem Tod. Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedensten Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch eine(r) hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weitergelebt.

In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Was hilft uns, mit der Todesgewissheit zu leben? Welche Auswirkung hat der Tod, unser ständiger Begleiter, auf die Gestaltung unseres Lebens? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weiter mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr mag der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	ca. 10
Teilnahmegebühr:	145,- €
Ort:	Wolfharistraße 94, D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	27.11.2020 (14:00 Uhr – 18:00 Uhr) 28.11.2020 (10:00 Uhr – 16:30 Uhr)

Es werden **12** Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 14 Familien- und Strukturaufstellungen

In diesem Seminar werden durch systemische Interview-techniken, vor allem aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch Partner und Partnerinnen der Teilnehmenden willkommen.

Leitung:	Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl:	ca. 14
Teilnahmegebühr:	285,- € (für AbsolventInnen der Ausbildung) 250,- € (für PartnerInnen)
Ort:	CEB-Akademie, Industriestraße 6-8, D-66663 Merzig
Anmeldung bis 30.10.2020 bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	16.12. – 18.12.2020 (1.Tag: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr) (2.Tag: 09:00 Uhr – 18:00 Uhr) (3.Tag: 09:00 Uhr – 16:00 Uhr)

Es werden 24 Selbsterfahrung bescheinigt.

Weiterbildungsseminare
Sondercurriculum

5. Baustein: Aufbauweiterbildung

Systemische Supervision in Neustadt/W

Diese SG-zertifizierte Weiterbildung ist für alle buchbar, die nach Abschluss einer Ausbildung in systemischer Beratung oder systemischer Therapie und Beratung oder in systemischem Coaching eine zusätzliche Qualifikation als systemische(r) Supervisor(in) (SGST/SG) erwerben wollen.

Die Weiterbildung umfasst 200 UE mit Lehrenden für Supervision und zusätzlich 100 UE in Selbstorganisation.

Der systemische Ansatz verfügt über ein hochdifferenziertes Instrumentarium an Vorgehensweisen und eine ausdifferenzierte und angemessen komplexe Theorie der Kontextualisierung individueller und institutioneller Probleme, der kundenorientierten dialogischen bzw. trialogischen Auftragsklärung, der ziieldienlichen Ressourcenaktivierung und der lösungsfokussierten Prozesssteuerung. Der Transfer dieses Wissens auf supervisorische Kontexte ist inzwischen weit gediehen, auch liegen vielfältige Erfahrungen in der Didaktik des Trainings systemischer SupervisorInnen vor. Entsprechend qualifizierte SupervisorInnen werden deshalb zunehmend im psychosozialen Bereich und darüber hinaus nachgefragt für personenbezogene Fallsupervisionen (Einzel-, in Gruppen oder Teams) für Teamsupervisionen (zur Konfliktklärung, zur Weiterentwicklung der Teamkultur und des Fallverständnisses), für Leitungs(team)supervisionen und häufig auch für nachhaltige Qualitätssicherungsmaßnahmen. Der Nutzeffekt für den Supervisionskunden ist das zentrale Prüfkriterium systemischer Supervision- dies motiviert auch viele Nachfrager, die sich an anderen, nicht-systemischen Fallverständnissen orientieren, gerade systemische Supervision nachzufragen.

Inhalte der Weiterbildung

1. Theorie/Methoden (100 UE)

- ▶ Supervision, Beratung, Therapie, Coaching- Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- ▶ Geschichte der Supervision
- ▶ Rolle und Auftrag des Supervisors
- ▶ Berufsbild systemische(r) Supervisor(in), Acquisition, Karriere- und Lebensplanung
- ▶ Supervisorische Haltungen :
- ▶ Allparteilichkeit und Neutralität, Kunde als Experte, Wert-

schätzung, Humor, Ressourcenorientierung, Kontextsensibilität, Genderperspektive

- ▶ Ethische Grundsätze supervisorischer Arbeit, Reflexion eigener emotionaler Reaktionen
- ▶ Transfer systemischer Theorien auf die Supervisionspraxis :
- ▶ Kybernetik 2. Ordnung, Autopoiesetheorie, Synergetik, Konstruktivismus, Konstruktionismus, allgemeine Systemtheorie, Kommunikationstheorie, systemische Organisationstheorie
- ▶ Systemische Modelle für die Mustererkennung und Intervention in psychische , soziale , körperliche und organisatorische Muster in der Supervision
- ▶ Supervisionsformate :
Einzel- Gruppen-, Teamsupervision ; Fallsupervision vs Teamsupervision, Leitungssupervision, Konzeptentwicklung, Live-Supervision, Konsultation
- ▶ Prozessgestaltung systemischer Supervision :
Navigation auf Sichtweite, Metakonzepte zur Selbststeuerung, Kundenorientierung, Auftragsklärung, supervisorische Ablaufschritte und Prozessphasen, supervisorische Fokussierungskaskade, Kompetenzfokus, Umgang mit Problemtrancen, Ziel- und Lösungsfokus, ziieldienliche Ressourcenaktivierung in der Supervision, Balance von Aktivität und Passivität, Umgang mit Verantwortung, Utilisation von Spiegelphänomenen in der Supervision(sgruppe), Kulturarbeit in der Supervisionsgruppe
- ▶ Supervisionsmethoden und Supervisionsdesigns:
Zirkuläre und lösungsorientierte Fragetechniken, Kommentare, Reflekting Teams, Arbeit mit erlebnisaktivierenden und handlungsorientierten Verfahren (Imaginationen, Metaphern, Bildkarten, figürlichen Darstellungen, Symbolen, Zeitlinien, Sprechchören, Ritualen, Aufstellungen und Skulpturen, Inszenierungen, Projektspielen, Ressourcenrad, Expertenrunde)

2. Selbsterfahrung (25 UE)

Selbsterfahrung wird verstanden als eine Reflexion biografischer und beruflich sozialisierter Sichtweisen, Affekt-, Verhaltens- und Lösungsmuster der TeilnehmerInnen an der Weiterbildung. Die während der Supervisionspraxis gewonnenen Erfahrungen und persönlichen Resonanzphänomene auf das Arbeitsfeld Supervision können gemeinsam mit einem/einer LehrsupervisorIn reflektiert und bearbeitet werden.

3. Lehrsupervision (75 UE)

Lehrsupervision (Supervision der Supervision) dient zur Vorbereitung, Auswertung und Reflexion der supervisorischen Praxisaktivitäten der TeilnehmerInnen an der Weiterbildung zusammen mit einem/r LehrsupervisorIn.

4. Dokumentierte Praxis

Während der Weiterbildung entwickeln die Teilnehmenden ihre eigene Supervisionspraxis in ihrem Arbeitsfeld. Es sind 50 UE zu dokumentieren, mindestens 3 Prozesse.

5. Intervention und Eigenarbeit

Eine schriftlich dokumentierte Eigenarbeitszeit (Literaturstudium und übende Umsetzung in Peergruppen) im Umfang von 20 UE ist nachzuweisen. Dazu kommen 30 UE Intervention.

Teilnahmevoraussetzungen :

- ▶ In der Regel abgeschlossene Fachhochschulausbildung oder anderer Hochschulabschluss
- ▶ Abgeschlossene Weiterbildung in systemischer Beratung oder systemischer Therapie und Beratung oder systemischem Coaching (Bescheinigung eines SG-Institutes über eine absolvierte Weiterbildung entsprechend den SG- Rahmenrichtlinien oder ein entsprechendes SG/DGSF-Zertifikat)
- ▶ Eine 5-jährige Berufspraxis
- ▶ Die Teilnehmenden müssen sicherstellen, dass sie während der Weiterbildung supervisorisch tätig sein können

Abschluß der Weiterbildung und Anerkennung:

Nach Abschluss der Aufbauweiterbildung «systemische Supervision» und Nachweis der oben genannten erforderlichen Unterrichtseinheiten kann ein Zertifikat über eine abgeschlossene Weiterbildung bei der SGST und bei der SG beantragt werden.

Ort: Für alle Termine ausser der Selbsterfahrung:
akasa, Gipserstr.15,
D-67433 Neustadt/Weinstraße

Für das 3-tägige Selbsterfahrungsseminar:
Poststr.46, D-66663 Merzig,

Leitung: Kurt Hahn

Team der LehrsupervisorInnen:

Kurt Hahn, Andreas Kannicht,
Rudolf Klein, Barbara Schmidt -Keller

Teilnehmerzahl: ca. 14

Ihre erforderlichen **Bewerbungsunterlagen** richten Sie bitte an:

SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Erforderliche Unterlagen:

- ▶ Bewerbungsbogen mit Passfoto bitte von der SGST-Website (www.sgst.de) oder bei Frau Lackas anfordern
- ▶ Tabellarischer Lebenslauf mit Angaben zur Berufstätigkeit und zum Fachhochschul- /Hochschulabschluss
- ▶ Nachweis der systemischen Weiterbildung
- ▶ Eigenbestätigung über den Zugang zu supervisorischen Praxismöglichkeiten

Kosten der Weiterbildung:

25 Tage (200 UE) mit Lehrenden (zu 125,-€/Tag)	3125,- €
Organisationsgebühr SGST	50,- €
Zertifikatsgebühr SGST	50,- €
Gesamtkosten SGST-Zertifikat:	3225,-€

Bei Beantragung des SG-Zertifikats muss zusätzlich an die SG die SG- Zertifizierunggebühr in Höhe von derzeit 204,- € bezahlt werden.

Termine: (alle ausser Selbsterfahrung in Neustadt):

Seminar 1: 23.11.2020 -24.11.2020

Konstruktivistisch-systemische Konzepte für die Supervisionsarbeit und die Lehrsupervision

Seminar 2: 22.03.2021 – 23.03.2021

Auftragsklärung und Prozessgestaltung systemischer Supervision

Seminar 3: 28.06.2021 – 30.06.2021

Supervision im Organisationskontext, Coaching und Supervision, Teamsupervision

Seminar 4: 30.11.2021 – 01.12.2021
Systemische Interventionen I: Fragetechniken, Kommentare, Spiegelungen

Seminar 5: 07.03.2022 – 08.03.2022
Systemische Interventionen II: erlebnisaktivierende und handlungsorientierte Interventionen

Seminar 6: 07.06.2022 – 08.06.2022
Abschlussgestaltung systemischer Supervision, eigener professioneller Stil, Lebens- und Karriereplanung

Lehrsupervisionsseminare:

02.02. – 03.02.2021
04.10. – 05.10.2021
20.01. – 21.01.2022
03.05. – 04.05.2022

Selbsterfahrungsseminar:

10.05.2021 – 12.05.2021

Ort: Poststr. 46, D-66663 Merzig

WS 1 Zur Reflexion systemischer Beratungs- und Therapieprozesse oder der Weg vom Auftrag zum Ziel

Die Auftragsklärung und Formulierung von konkreten Zielen ist Kernstück systemischen Arbeitens. Das Seminar soll Ihnen Anregungen geben, wie Sie die von ihren Klienten angestrebten Entwicklungsprozesse und die Fortschritte auf dem Weg zur Problemlösung gemeinsam reflektieren können und wie sie durch eine solche Reflexion die Motivation der Klienten, an ihren Problemlösungen zu arbeiten, klären und verstärken können. Die Reflexion kann darüber hinaus nützlich sein, die Aufträge und Ziele für den Beratungs-/ Therapieprozess besser im Blick zu behalten und ggf. ein gutes Ende bzw. einen passenden Abschluss des Prozesses zu finden. Sie erhalten im Seminar die Möglichkeit, sowohl eigene Beratungs- oder Therapieprozesse einzubringen und zu reflektieren, als auch die Durchführung solcher Reflexionsprozesse selbst zu üben. Methodisch soll die Reflexion u.a. mittels Timeline-Prozessen, Skulptur- und Aufstellungsarbeit, Metagesprächen oder der Arbeit mit inneren Teams erfolgen.

Leitung: Gerd Hartmüller

Teilnehmerzahl: ca. 12

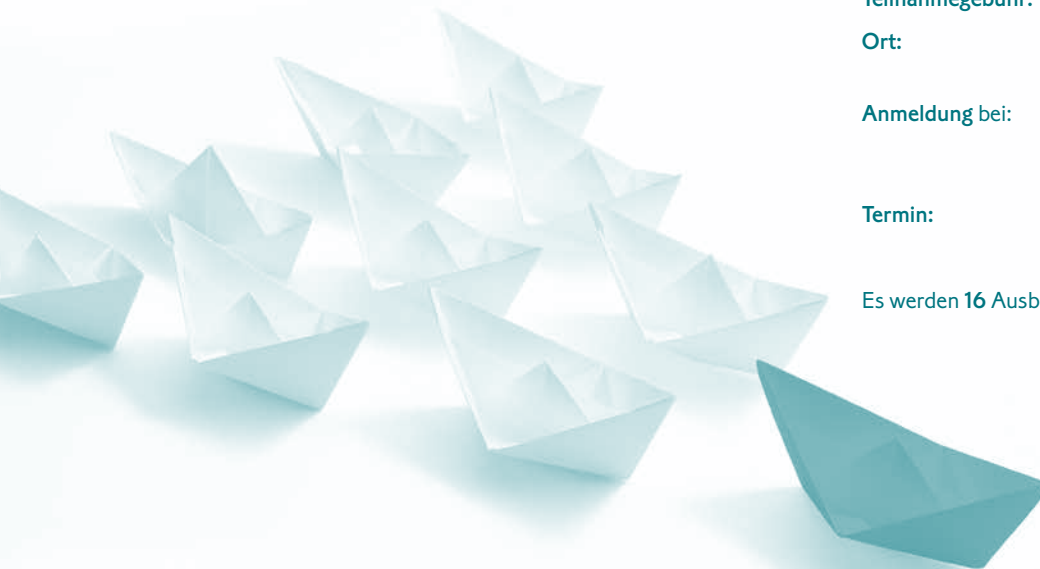
Teilnahmegebühr: 230,- €

Ort: Haus Sonnental,
D-66798 Wallerfangen

Anmeldung bei: SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termin: 31.01. – 01.02.2020
(jeweils von 09:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden 16 Ausbildungsstunden bescheinigt.



WS 2 Der Kreis des Problemsystems dreht sich und dreht ... und dreht ...

Einige Probleme lieben es, lange am Leben zu bleiben. Wir gehen davon aus, daß die Probleme in sozialen Systemen so lange erhalten bleiben, wie über sie kommuniziert wird. Die Probleme in psychischen Systemen, solange man sich mit ihnen bewusst befasst. Es wird so lange über ein Problem kommuniziert und so lange darüber nachgedacht, wie es einen Antrieb gibt...

„Was machst du da?“, fragte der Kleine Prinz den Säufer [...] „Ich trinke“, antwortete der Säufer [...] „Warum trinkst du?“, fragte ihn der Kleine Prinz. „Um zu vergessen“, antwortete der Säufer. „Um was zu vergessen?“ [...] „Um zu vergessen, dass ich mich schäme“ [...] „Weshalb schämst du dich?“ [...] „Weil ich saufe!“ (Antoine de Saint-Exupéry: Der kleine Prinz)

Der Ausweg aus dem „Teufelskreis“ (in einigen Fällen kann es ein verkannter Engelskreis sein) gelingt durch das Ausschalten des Antriebs. Durch die Einführung einer anderen Bedeutung für den antreibenden Motor verändert sich der Sinn dieses psychischen bzw. sozialen Systems und „das Problem“ verschwindet. Denn Probleme sind „Bedeutungswesen“. So einfach kann die systemische Psychotherapie sein.

Zuerst werden wir uns mit den theoretischen Grundlagen einer solchen Denkweise befassen. Dann werden wir üben, hypothetisch die Problemsysteme als Problemkreise an von Ihnen mitgebrachten Problembeispielen zu identifizieren, und nach Wegen suchen, neue Bedeutungen einzuführen.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	14
Teilnahmegebühr:	230,- €
Ort:	Haus Sonnental, D-66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	20.03. – 21.03.2020 (jeweils 09:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

WS 3 Systemische Traumatherapie mit Schwerpunkt Trauertherapie

Trauma und Trauer sind einander verwandte Phänomene. Beides sind seelische Verletzungen, auf die wir als Menschen spontan reagieren. Wie entschlüsselt man diese traumatischen Erfahrungen? Emotionen, Gedanken und körperliche Sensationen können Wegweiser sein. Ein multimodaler, systemischer Ansatz führt vom Symptomverständnis und Diagnosestellung zu den Schritten Stabilisierung und Intervention und Traumaintegration. Es werden Grundkenntnisse im Umgang mit traumatischen Erfahrungen und mit Ressourcenorientierung vermittelt. Wir wenden Imaginations- und Konfrontationstechniken an. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Lösung von Trauer. Wenn mit dem Verlust eines Menschen traumatische Erfahrungen verbunden sind, können sich Gefühlsreaktionen einstellen, die den natürlichen und notwendigen Trauerprozess blockieren und langfristig zu chronischen Belastungen führen. Es wird demonstriert, wie ein heilsamer Selbstheilprozess mobilisiert werden kann.

Leitung:	Irina Bayer
Gast:	Juliane Grodhues (zertifizierte Trauertherapeutin)
Teilnehmerzahl:	ca. 16
Teilnahmegebühr:	345,- €
Ort:	Psychologische Praxis Irina Bayer, Gerberstrasse 44, D-66111 Saarbrücken
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	02.04. – 04.04. 2020 (jeweils von 09:30 Uhr – 17:00 Uhr)

Es werden **24** Ausbildungsstunden bescheinigt.

WS 4 Komplexe Auftragslagen und Zwangskontexte – oder wenn es in der Zusammenarbeit klemmt

Komplexe unüberschaubare Auftragslagen und nicht identifizierte Zwangskontexte behindern mitunter den Einstieg in Hilfeprozesse und verhindern eine produktive Zusammenarbeit mit Klienten. Sie führen häufig dazu, dass Klienten sich missverstanden fühlen und sehr viel Zeit und Energie mit unproduktiven Auseinandersetzungen verschenkt werden bzw. verloren gehen. Sowohl auf Seiten der BeraterInnen/TherapeutInnen als auch auf Seiten der KlientInnen können Frustrationen und Enttäuschungen entstehen und die Motivation von Klienten, sich auf Beratung oder Therapie einzulassen, kann nachhaltig beeinträchtigt werden. Nicht selten werden die stagnierenden Prozesse dem Widerstand von Klienten zugeschrieben und diese wenden sich enttäuscht an neue Helfer oder werden an diese weiter verwiesen.

Im Seminar sollen Vorgehensweisen und Methoden vorgestellt werden, die in solchen Situationen helfen können, Blockaden als Missverständnisse zu erkennen und Wege zu finden, wie damit konstruktiv umgegangen werden kann und wie sie ggf. überwunden werden können. Dazu kann auf Beispiele aus dem Kreis der TeilnehmerInnen zurückgegriffen werden.

Leitung:	Gerd Hartmüller
Teilnehmerzahl:	ca. 12
Teilnahmegebühr:	230,- €
Ort:	Haus Sonnental, D-66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	05.06. – 06.06. 2020 (jeweils von 09:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

WS 5 Systemisches in der Jugendhilfe

Systemische Ausbildungen bzw. Kompetenzen werden in vielen Stellenausschreibungen im Arbeitsfeld Jugendhilfe mittlerweile als selbstverständlich vorausgesetzt. In der systemischen Ausbildung wird eine Fülle von Methoden und Konzepten vermittelt, oft aber fehlt die Zeit, die unterschiedlichen systemischen Werkzeuge für die eigene Praxis in der Jugendhilfe zu überprüfen oder systematisch auszuprobieren. Infolgedessen bleiben nicht selten hilfreiche Ressourcen ungenutzt.

Dieses Seminar bietet ihnen einerseits die Möglichkeit, systemische Konzepte und Methoden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit in ihrem Kontext der Jugendhilfe zu reflektieren. Andererseits können sie eigene Konzepte vorstellen und supervisorisch reflektieren lassen. Möglicherweise entdecken Sie dabei, angeregt durch den Austausch, Methoden, mit denen sie sich noch einmal vertiefend auseinandersetzen und die sie einmal praktisch ausprobieren wollen oder sie stoßen auf Werkzeuge, deren mögliche Aufnahme in ihr Methoden-Repertoire sie in ihrem Arbeitskontext schon immer einmal ausloten wollten.

Das Seminar hat zum Ziel, das eigene Methoden-Reservoir zu reflektieren und zu erweitern und zur Umsetzung noch unvertrauter Methoden zu ermutigen. Die Aufteilung des Seminars in zwei Blöcke ermöglicht, die neuen Erfahrungen im zweiten Block zu reflektieren und auszuwerten. Als Teilnahmevoraussetzung wird eine fortgeschrittene bzw. abgeschlossene systemische Ausbildung empfohlen.

Leitung:	Gerd Hartmüller
Teilnehmerzahl:	ca. 12
Teilnahmegebühr:	460,- €
Ort:	Haus Sonnental, D-66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	04.09.–05.09.2020, 20.11.–21.11.2020 (jeweils 09:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden **32** Ausbildungsstunden bescheinigt.

WS 6 Reflexive Methoden der Gesprächsführung

Bei der reflexiven Gesprächsführung wird der Klient dazu eingeladen, sein Problem mit allem, „was er in sich trägt“ auszudiskutieren und „seine Beziehung zum Problem“ aus der Beobachterposition zu betrachten. Durch diesen Rückbezug auf das eigene psychische System wird der Klient eingeladen, die Idee einer Problemlösung von außen durch den Therapeuten aufzugeben. Er wird viel mehr mit der Notwendigkeit eigener Entscheidungen konfrontiert. Der Therapeut leitet das Gespräch mit formalen Fragen und befreit sich durch diese Art der Gesprächsführung von dem Gefühl, dem Klienten helfen zu müssen. Dabei braucht er, die Inhalte des Problems nicht unbedingt zu wissen.

Dieser Art der Gesprächsführung liegt die Überzeugung zugrunde, dass der Klient die Lösung seines Problems am besten kennt, jedoch die Wege dorthin noch nicht gefunden hat.

Im ersten Teil dieses Seminars werden wir die theoretischen Grundlagen der systemisch reflexiven Vorgehensweise diskutieren. Im zweiten Teil werden wir die spontan entwickelten wie auch die vorstrukturierten reflexiven Gesprächsführungsarten üben. Zum Beispiel: Reflexion der Beziehungsdynamik einer Familie mittels Aufstellung mit Holzfiguren, reflexive Paartherapie, Konferenz mit dem inneren Team, Reflexion des Therapieverlaufs, Problemlösungen auf der symbolischen Ebene, „Gespräch mit dem Problem“ des Klienten/der Klientin, „sich in den gewünschten Zustand versetzen“ und andere. Es besteht auch die Möglichkeit, die Umsetzung der o. g. Vorgehensweise in der eigenen Praxis zu diskutieren.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	14
Teilnahmegebühr:	345,- €
Ort:	Haus Sonnental, D-66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	17.09. – 19.09. 2020 (jeweils von 10:00 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden **24 Stunden Selbsterfahrung** bescheinigt.

WS 7 Über den Umgang mit Familien in Krisen

In diesem Weiterbildungsseminar wird es darum gehen, die Voraussetzungen familiärer Krisen aus verschiedenen Perspektiven genauer zu betrachten und auf der Basis der Bilder von Krisensituationen angemessene Handlungsschritte zu entwickeln. Dabei werden die Konzepte daraufhin überprüft, ob ihre gedanklichen Voraussetzungen und ihre aus ihnen resultierenden Handlungsimpulse die Chance begünstigen, dass die betroffenen Familien und ihre einzelnen Mitglieder den Zugang zu ihnen als Hilfe erleben mögen.

Alle Familien können immer wieder in Krisensituationen geraten, wenn die Belastungen der Mitglieder für eine gedeihliche Bewältigung verschiedener Situationen zu hoch werden. Dies kann im Rahmen der Arbeit der Öffentlichen Jugendhilfe besonders schwerwiegende Formen annehmen, was in die Reflexion dieses Seminars nach Bedarf der TeilnehmerInnen einbezogen werden kann.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8 – 10
Teilnahmegebühr:	230,- €
Ort:	Wolfharistraße 94, D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	23.10.2020 (10:00 Uhr – 18:00 Uhr) 24.10.2020 (10:00 Uhr – 16:30 Uhr)

Es werden **16 Ausbildungsstunden** bescheinigt.



WS 8 „Eine Seite von mir...“: Praxis hypnosystemischer Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen

Viele Klienten erleben es als eine große Erleichterung, wenn sie ihre Probleme und Symptome beschreiben können, als: „eine Seite von mir hat Angst, ist depressiv, reagiert kritisch...“ Sofort baut sich ein diese Seite beobachtendes und beschreibendes Ich auf, wird Abstand erlebt und werden andere, z.B. stärkende Seiten sichtbar. Das hypnosystemische Teilemodell, umfassend dargestellt bei Jochen Peichl (2019) ist ein konsequent systemisch-konstruktivistisches, hypnotherapeutisch-ressourcenorientiertes Konzept für die Praxis von Therapie, Beratung und Coaching.

Im Weiterbildungsseminar soll auf der Basis eines hypnosystemischen Anteilemodells der Psyche (Inneres Team bzw. Innere Konferenz) dargestellt und eingeübt werden, wie es gelingen kann, ungünstige automatische innere Abläufe (z. B. innere kritische Stimmen) achtsam wahrzunehmen und durch regulierende und steuernde Einflüsse aus dem eigenen Inneren (innere Steuerungsinstanz) zu transformieren in kräftigende und stimmige Abläufe. Die dafür konzeptuell notwendige steuernde Instanz, das Selbst, wird als innere Führungskraft bzw. als Coach der inneren Anteile begriffen.

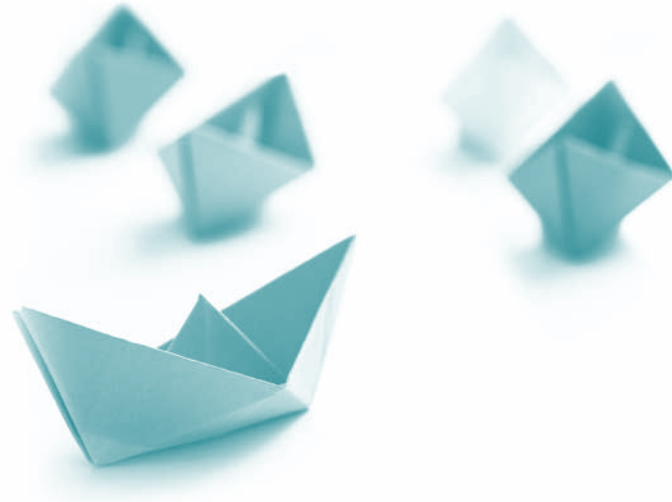
Selbstcoachingtools für die TeilnehmerInnen des Seminars (zur Selbstfürsorge, Problemlösung und Resilienzstärkung) sowie der Umgang mit dem „Inneren Kritiker“ werden ein Schwerpunkt im Übungsteil sein.

Seminarinhalte:

- ▶ Einführung zum hypnosystemischen Teilemodell
- ▶ Achtsamkeits- Übungen zur Fokussierung auf innere Welten
- ▶ Aufbau einer Steuer- und Beobachterposition
- ▶ Transformation innerer Kritiker-Stimmen in nützliche Ratgeber
- ▶ Aufstellungsarbeit mit Inneren Konferenzen
- ▶ Selbstcoaching mit dem Modell innerer Teile
- ▶ Aktivierung kräftigender und helfender innerer Seiten
- ▶ Demonstrationen (gerne auch mit Praxisbeispielen der TeilnehmerInnen)
- ▶ Störungs- und symptomspezifische Arbeit mit dem Modell innerer Seiten

Leitung:	Kurt Hahn
Teilnehmerzahl:	16
Teilnahmegebühr:	345,- €
Ort:	akasa, Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt/Weinstraße
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	16.11.2020 (10:00 Uhr – 18:30 Uhr) 17.11.2020 (09:00 Uhr – 18:00 Uhr) 18.11.2020 (09:00 Uhr – 14:00 Uhr)

Es werden 24 Ausbildungsstunden bescheinigt.



Sondercurriculum SC

Entwicklungspsychologische Grundlagen und entwicklungspsychologische Beratung (in Zusammenarbeit mit dem Martha-Muchow-Institut Berlin)

EPB-Basiskurs:

Entwicklungspsychologische Grundlagen und Anforderungen an Hilfeplanung und Kooperation

Leitung:

Barbara Bütow, Diplompädagogin, system. Organisationsberaterin u. Mediatorin, langjährige Leitungserfahrung Jugendhilfe. Jana Urbanek, Diplom-Sozialarbeiterin, wissenschaftl. Mitarbeiterin Hochschule Nordhausen, Studienbereich Gesundheits- und Sozialwesen

Anliegen der Weiterbildung:

Angesichts einer stärkeren Orientierung auf die frühe Kindheit benötigen Fachkräfte ein wissenschaftlich fundiertes Basis- und Handlungswissen, das sie befähigt:

- ▶ Eltern in unterschiedlichen Lebenssituationen beim Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu ihrem Kind zu unterstützen
- ▶ Prävention anzubieten und damit frühzeitig zur Verbesserung kindlicher Entwicklungsbedingungen und perspektivisch zur Kostensenkung für spätere Hilfen beizutragen
- ▶ Frühzeitig Kindeswohlgefährdung zu erkennen und in Kooperation mit anderen Helfern professionell zu handeln

Ziele:

Diese Weiterbildung vermittelt Fachkräften, die Familien mit kleinen Kindern begleiten bzw. für Entscheidungen in diesem Arbeitsfeld verantwortlich sind, aktuelle Erkenntnisse der Säuglings-, Kleinkind- und Bindungsforschung, um sie zu befähigen:

- ▶ Warnzeichen zu sehen und zu verstehen
- ▶ Notwendige und geeignete Hilfen gemeinsam mit den Familien zu entwickeln
- ▶ Hilfen so zu organisieren, dass für Kinder eine klare Perspektive entwickelt werden kann

Inhalte:

Entwicklungschancen in der frühen Kindheit

- ▶ Feinzeichen von Regulation und Belastetheit des Kindes
- ▶ Grundlagen der Bindungstheorie: Bindungsentwicklung und elterliche Feinfühligkeit
- ▶ Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen

Entwicklungsrisiken in der frühen Kindheit

- ▶ Besondere Situationen des Kindes wie Regulationsstörungen, Frühgeburt, Behinderung
- ▶ Besondere Situationen der Eltern wie Behinderungen oder psychische Erkrankungen
- ▶ Riskante Beziehungsentwicklungen - Warnzeichen für Misshandlung und Vernachlässigung

Ressourcen für die Arbeit und Anforderung an Hilfeplanung

- ▶ Reflexion von Bedeutungszuschreibungen und Missverständnissen bei Eltern und bei Helfern
- ▶ Kommunikation mit Eltern und anderen Helfern – Umgang mit Widerstand und Angst
- ▶ Kindeswohlgefährdung und § 8a
- ▶ Datenschutz und Kooperation
- ▶ Trennungen, familienersetzende Hilfen und die Gestaltung von Übergängen
- ▶ Projektsupervision, -präsentation und Selbstreflexion

Innerhalb der Weiterbildung werden praxisrelevante und aktuelle Fragestellungen der TeilnehmerInnen in die Lernprozesse einbezogen. Nach erfolgreicher Beendigung dieser Weiterbildung besitzen die TeilnehmerInnen die Voraussetzungen für den Aufbaukurs „Entwicklungspsychologische Beratung – EinPrimaBild“.

Zielgruppe:

MitarbeiterInnen von Jugendämtern und freien Trägern der Jugendhilfe, ErzieherInnen aus Kindertagesstätten, und Mutter-Kind-Einrichtungen, gesetzliche BetreuerInnen, VerfahrenspflegerInnen, Hebammen, FamilienrichterInnen etc.

Dauer: 4 x 3 Tage

Teilnehmerzahl: 18

Ort: akasa, Gipserstr. 15,
D-67433 Neustadt/Weinstraße

Teilnahmegebühr: 1250,- €. Der Preis enthält 50,- € Organisationsgebühr.

Anmeldung bei: SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website (www.sgst.de) herunterladen

Termine: 14.12. – 16.12.2020, 03.03. – 05.03.2021
16.06. – 18.06.2021, 06.10. – 08.10.2021

Einführungsangebot in Neustadt Systemische Gesprächsführung – ein Seminarmenü in 5 Gängen

Für die Gesprächsführung bietet der systemische Ansatz eine Fülle hilfreicher Ideen, Konzepte und Techniken. Ziel dieses dreitägigen Seminars ist es, eine kurze Einführung in den systemischen Ansatz zu bieten und wichtige Grundhaltungen für die Zusammenarbeit mit Menschen zu vermitteln. Auf dieser Basis lernen Sie Methoden und Techniken der systemischen Gesprächsführung kennen. Kurze theoretische Inputs werden praxisorientiert vertieft, so dass Sie am Ende der drei Tage über eine breitere Palette von Möglichkeiten verfügen. Die TeilnehmerInnen können mit neuen Impulsen in ihren Berufsalltag zurückkehren und den dortigen Herausforderungen gestärkt begegnen.

Inhalte:

Gruß aus der Küche – Was ist eigentlich systemisch?

Vorspeise – Förderliche Gesprächsanfänge gestalten

Zwischengang I – Vom Problem zur Lösung

Hauptspeise – Fragetechniken und Interventionen

Zwischengang II – Schwierige Gespräche

Nachspeise – Gesprächsabschlüsse gestalten

Das Angebot richtet sich an alle systemisch Interessierten und noch nicht in systemischer Weiterbildung befindenden Personen sowie an AbsolventInnen mit Lust auf einen Refresher in systemischer Gesprächsführung.

Leitung: Christian Roland und Nicole Glaser

Teilnehmerzahl: ca. 18

Teilnahmegebühr: 285,- €

Ort: akasa, Gipserstr. 15,
D-67433 Neustadt/Weinstraße

Anmeldung bei: SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termin: 26.10. – 28.10.2020
(1.Tag: 10:00 Uhr – 18:30 Uhr)
(2.Tag: 09:00 Uhr – 18:00 Uhr)
(3.Tag: 09:00 Uhr – 14:00 Uhr)

Es werden **24** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Systemischer Salon in Neustadt

Mit dem systemischen Salon bieten wir in Neustadt eine Plattform für regelmäßige Treffen für Teilnehmer/innen und Absolvent/innen unserer Kurse sowie systemisch interessierter Personen. Das Angebot bietet die Möglichkeit, in geführtem Rahmen, gemeinsam systemischen Fragestellungen nachzugehen, neue Ideen und Sichtweisen zu gewinnen, sich zu vernetzen oder Impulsvorträgen zu lauschen.

Themen- und Gestaltungswünsche können selbstverständlich eingebracht werden und fließen dann in unsere Planung mit ein. Die Möglichkeiten sind vielfältig!

Leitung: Christian Roland und Nicole Glaser

Teilnehmerzahl: mind. 8

Anmeldung direkt an: Nicole Glaser (n.glaser@sgst.de)

Anmeldung per Email bis **8** Tage vor Termin erbeten. Sollte ein Termin einmal mangels Teilnehmerzahl abgesagt werden müssen, werden die, die sich zuvor per Email angemeldet haben, schriftlich informiert.

Ort: akasa, Gipserstr. 15,
D-67433 Neustadt/Weinstraße

Termine: 29.01.2020, 01.04.2020, 03.06.2020,
19.08.2020, 30.09.2020, 25.11.2020
(jeweils von 17:00 Uhr – 20:00 Uhr)

Teilnahmebeitrag: Wir erheben pro Abend einen Unkostenbeitrag von 10,- € pro Person (in bar gegen Quittung).

Zum Abschluss jeder Veranstaltung erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung.



Ateliers

Die „Ateliers“ der SGST sind eine Veranstaltungsreihe, bei der GastreferentInnen eigene Erfahrungen, Konzepte oder Forschungsergebnisse zu einem speziellen Thema vorstellen.

AT 58 Feeling-seen – eine neurobiologisch fundierte körperorientierte Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern auf der Grundlage von Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP)

Das Atelier **Feeling-seen** wird seit 2012 in unregelmäßigen Abständen und immer wieder mit großem Erfolg angeboten. Feeling-seen zeigt Wege auf, wie es gelingt, Kinder bzw. Jugendliche und Eltern in Problemlagen zusammenzuführen. Anhand ausgewählter Videosequenzen erhalten Sie einen Einblick in die therapeutische Arbeit mit der Familie, bei der die spezifische Perspektive des Kindes bzw. des Jugendlichen auf sich selbst, das eigene Leben und die Umgebung im Mittelpunkt steht.

Es ist beeindruckend mitzuerleben, wie mit Hilfe spezifischer Techniken, wie z.B. dem minutiösen Verfolgen der gegenwärtigen Bewusstseinsinhalte - „Microtracking“ genannt - die inneren Bilder der Kinder, ihre Emotionen und Gedanken sichtbar und hörbar werden. Diesen Prozess mitzuerleben kann Eltern dabei helfen, ihr Kind besser zu verstehen, seine Entwicklungsbedürfnisse zu erkennen und das eigene Interaktionsverhalten sowie ihre Beziehung dem Kind gegenüber zu vertiefen. Es besteht die Möglichkeit, die Interventionsformen im Seminar ansatzweise zu erfahren und zu üben.

Anwendungsbereiche.

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Familientherapie, Elterncoaching.

Literatur: Bachg M. (2004): Microtracking in Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP) : Brückenglied zwischen verbaler Psychotherapie und körperorientierter Psychotherapie. Psychotherapie, Bd. 9, Heft 2.

Bachg M. (2006): Die Kreation körperbasierter synthetischer Erinnerungen in Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP). Psychotherapie im Dialog, Bd. 7, Heft 2.

ATELIER S

Bachg M. (2009): Feeling-seen – Einführung in eine körperorientierte Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. In: Sulz, S.K.D. (Hrsg.): Wer rettet Paare und Familien aus ihrer Not? München: CIP_Medien 2009
www.feeling-seen.de

Referent: Dipl.-Psych. Michael Bachg, Psychologischer Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut. International zertifizierter PBSP Therapeut. Supervisor und Trainer, Begründer von Feeling-seen.

Moderation: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 26

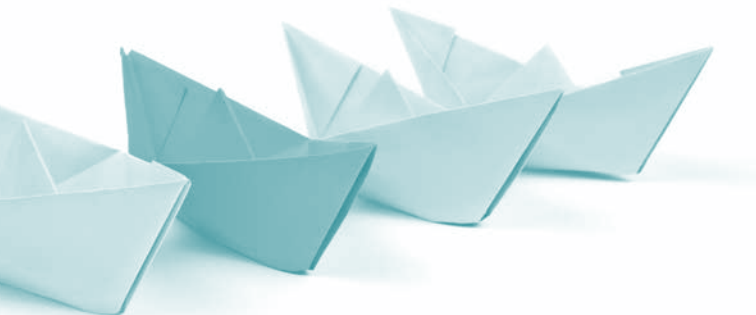
Teilnahmegebühr: 230,- €

Ort: CEB-Akademie,
Industriestraße 6-8, D-66663 Merzig

Anmeldung bei: SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termin: 26.03. – 27.03.2020

Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.



AT 59 Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen

Die Systemische Therapie und systemische Ansätze zählen zu den weit verbreiteten Behandlungsmethoden in der Kinder- und Jugendlichentherapie und sind mit anderen psychotherapeutischen Verfahren gut kombinierbar. Besondere Kennzeichen sind etwa die Orientierung am familiären Umfeld und sozialen Kontext des Kindes, die gleichzeitige Arbeit mit mehreren Personen und die Ressourcenorientierung.

Themen:

- ▶ Kinder als Kunden/Klienten/Patienten – was sind die Besonderheiten?
- ▶ Sind Diagnostik und Diagnosen schädlich?
- ▶ Gesprächsführung und kreative Techniken
- ▶ Was wirkt: Beziehung oder Technik?
- ▶ Wie behandle ich Säuglinge?
- ▶ ADHS: einfach rastlos und lebendig oder doch hyperkinetisch gestört?
- ▶ Kinderängste: reiner Kinderkram?
- ▶ Störungen oder Heilungen durch digitale Medien?
- ▶ Was ich schon immer mal fragen wollte ...

Literatur:

- Paulus, F. W. (2012). Kurzzeitpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen. *Psychotherapie im Dialog*, 13(3), 61-65.
- Paulus, F.W. (2017). Gesprächsführung mit Kindern – vom Vorschulalter bis zur Präadoleszenz. In A. Plattner (Hg.), *Erziehungsfähigkeit psychisch kranker Eltern richtig einschätzen und fördern* (S. 115-129). Ernst Reinhardt, München.
- Paulus, F. W. (2015). Die Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitätsstörung ADHS und ihre Komorbiditäten im Kindes- und Jugendalter. *Verhaltenstherapie & psychosoziale Praxis*, 47(4), 851-861.
- Paulus, F. W. (2014). Marie: Von angstmachenden Krokodilen und mutigen Kühen. In Lehmkuhl & Petermann (Hrsg.), *Fallbuch Szenotest. Beispiele aus der klinischen Praxis* (S. 85-94). Göttingen: Hogrefe.
- Paulus, F.W. (2018). Kinderwelten im Wandel: von der analogen zur digitalen Welt. *Kinderärztliche Praxis*, 89(2), 121-128

Institutionelle Supervision

Institutionelle Einzel- und Teamsupervisionen sind nach Vereinbarung möglich. Zur Auswahl stehen zurzeit folgende SupervisorInnen (Anschriften und Telefonnummern im Abschnitt „LehrtherapeutInnen“):

Irina Bayer	Diplom-Psychologin
Nicole Glaser	Diplom-Sozialpädagogin
Peter M. Glatzel	Diplom-Psychologe
Kurt Hahn	Diplom-Psychologe
Gerd Hartmüller	Diplom-Psychologe
Jerzy Jakubowski	Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe
Andreas Kannicht	Dr. phil., Diplom-Pädagoge
Rudolf Klein	Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge
Friedhelm Kron-Klees	Dr. phil., Soziologe
Susanne Oechler	Diplom-Psychologin
Jeannette Rester	Erziehungswissenschaftlerin (M.A.)
Christian Roland	Diplom-Psychologe
Barbara Schmidt-Keller	Diplom-Sozialpädagogin

Anmeldebedingungen

Soweit nicht anders vermerkt ist Anmeldeschluss sechs Wochen vor Beginn der Veranstaltung.

Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein bzw. nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie den von Ihnen bereits eingezahlten Betrag ohne Abzug zurück.

Bei Rücktritt bis zu vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung überweisen wir den von Ihnen eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30,- € (soweit nicht anders ausgewiesen) zurück. Ein Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn jemand von der Warteliste oder ein anderer / eine andere ErsatzteilnehmerIn nachrückt.

Bei Verhinderung bzw. Nichtteilnahme ohne rechtzeitigen Rücktritt ist der Teilnahmebetrag in voller Höhe zu entrichten, da mit der Gebühr nicht Ihre Anwesenheit, sondern der für Sie bereitgestellte Weiterbildungsplatz finanziert wird.

Bei Fragen zu freien Plätzen wenden Sie sich bitte per E-Mail an mail.sgst@gmx.de

Wenn Sie das Programmheft der SGST unter Ihrer persönlichen oder einer anderen Adresse erhalten wollen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an info@sgst.de oder an die Geschäftsstelle.

